WOHNBAU ZEITUNG

DAS MAGAZIN FÜR ALLE MITGLIEDER
UND FREUNDE DER WOHNBAU LEMGO eG

2020 2

Gutes besser machen: Bestandspflege

Investitionen für unsere Mitglieder

VON DER BAUSTELLE | Musikerviertel Lemgo und Augustenweg
LEITBILD WOHNBAU 2030 | Ziele wurden festgeschrieben
LIEBLINGSORTE | Spaß am Schiedersee

HERZLICH WILLKOMMEN

EDITORIAL

von Thorsten Kleinebekel

Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

seien wir ehrlich: Wer hätte in den letzten Monaten in der Rolle eines verantwortlichen Politikers stecken wollen? Was darf man freigeben in Zeiten einer Pandemie, was muss man einschränken? Es sind Entscheidungen zu treffen gewesen, die weit in das gesellschaftliche Leben und das wirtschaftliche Handeln von uns allen und den Unternehmen eingreifen. Das genossenschaftliche Modell hat sich dabei in Krisenzeiten immer als solides Fundament erwiesen. So auch diesmal. Ihre Genossenschaft baut, modernisiert und hält die Gebäude instand. Der von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossene Investitionsplan 2020 wird umgesetzt. Ohne Einschränkungen.

Das Coronavirus bedroht grundsätzlich aber die Lebensgrundlage vieler Menschen – weltweit. Auch wenn wir die dramatischen Folgen nicht annähernd abschätzen können, ist schon eins sicher:

↓

DIE WELT NACH CORONA WIRD EINE ANDERE SEIN, SOWOHL WIRTSCHAFTLICH ALS AUCH SOZIAL. DIE WOHNUNG IST MEHR DENN JE EIN ORT DER GEBORGENHEIT UND DER SICHERHEIT.

Hier spielen Genossenschaften ihre besondere Stärke aus. Die traditionellen Werte wie soziale Verantwortung und Sicherheit rund ums Wohnen müssen Genossenschaften nicht neu erfinden. Sie gelten seit mehr als 100 Jahren.

Und die Wohnungsnachfrage wird auch in den kommenden Jahren hoch bleiben. Weiterhin muss neuer Wohnraum für die Menschen in Lippe geschaffen werden. Ein Ausbau der digitalen Infrastruktur ist also dringend geboten. Hierzu zählt auch, die Digitalisierung von Baugenehmigungsverfahren zu beschleunigen, Wohngeld online beantragen zu können oder Wohnungseigentümerversammlungen auch online zu ermöglichen. In Leopoldshöhe werden diesen Sommer die ersten Genossenschaftswohnungen an das superschnelle Glasfaserkabel angeschlossen. Damit sind Geschwindigkeitsbegrenzungen weitestgehend aufgehoben, was in diesem Fall mal eine gute Nachricht ist.
Bleiben Sie gesund!

Ihr Thorsten Kleinebekel

Thorsten Kleinebekel

Spiegelberg 41 am 16. Juni 2020

TITEL: BESTANDSPFLEGE FÜR UNSERE MITGLIEDER

Laufende Investitionen in die Bestandsgebäude sind ein Markenzeichen der Wohnungsbaugenossenschaften.
Auf diesem Wege kommen die erwirtschafteten Erträge den Mitgliedern direkt wieder zugute.
Die aktuellen Maßnahmen am Lemgoer Spiegelberg sind ein Beispiel für diese Philosophie.

Mehr Informationen auf > Seite 7

INHALT

Editorial 2
Ihre Mitsprache ist gefragt 3
Quartiersumbau Musikerviertel Lemgo 4
Wohngebiet Augustenweg Leopoldshöhe 5
Modernisierung in Bad Salzuflen und Lemgo 6
Planungssicherheit für den Johanneshof Leopoldshöhe .. 8
Verabschiedung von Cornelia Clasen 8
Das neue Leitbild der Wohnbau Lemgo 9
Neu im Bestand: Wenkenstraße 33 in Bad Salzuflen ... 10
Hausratversicherung schützt vor Überraschungen 10
Lieblingsorte: Freizeitzentrum SchiederSee 11
Redensart: Hinter die Ohren schreiben..... 11
Rätsel und Gewinner 12
Impressum 10

Vor dem Quartiersumbau im Musikerviertel wurde bereits 2013 ein Workshop mit den Mitgliedern abgehalten.

Vor Ort sollen sich die Mitglieder der Genossenschaft zukünftig noch mehr einbringen können als bisher.

MITMACHEN & MITSPRECHEN

IHRE MITSPRACHE IST GEFRAGT!

Mitglieder können und sollen an Gestaltungsprozessen aktiv mitwirken

Sehr gute Noten hat die Wohnbau Lemgo bei den beiden Mitgliederbefragungen erhalten, die sie in den Jahren 2014 und 2017 durchgeführt hat. Anregungen und Verbesserungswünsche, die dabei von den Mitgliedern geäußert wurden, sind von der Genossenschaft in einigen Fällen bereits berücksichtigt worden. Die Einbeziehung all derer, die bei der Wohnbau wohnen, soll aber zukünftig durch unterschiedliche Formen der Beteiligung ein noch stärkeres Gewicht bekommen. „Ob bei Neubau- oder Modernisierungsmaßnahmen oder auch bei der Gestaltung des Wohnumfeldes: Wir möchten unseren Mitgliedern konkrete Gelegenheiten bieten, sich einzubringen“, betont Andreas Riepe, der den Bereich der Mitbestimmung zukünftig ausfüllen wird.

In den vergangenen Jahren hat die Wohnbau ihre Mitglieder bereits vor anstehenden größeren Maßnahmen über die Planungen informiert und Vorschläge mit aufgenommen: So hatte es beispielsweise vor dem umfassenden Quartiersumbau im Lemgoer Musikerviertel einen Zukunftsworkshop gegeben, bei dem die Mitglieder ihre Wünsche einbringen konnten.

Nun soll die Mitbestimmung aber auch in einem kleineren Rahmen möglich sein. Bei der diesjährigen Fassadengestaltung des Gebäudes an der Storksbrede 39/41/43 in Schötmar war Mitsprache ebenfalls erwünscht. Im Februar wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort das eigentlich vorgesehene Farbkonzept vorgestellt. „Die Farben waren den meisten zu dunkel, so dass wir daraufhin das Konzept komplett geändert und einen helleren Anstrich eingeplant haben“, sagt Andreas Riepe.

Auch bei anderen Maßnahmen sollen die Mitglieder stärker eingebunden werden. Das kann etwa für die Umgestaltung von Außenanlagen, die Beleuchtungssituation, die Platzierung von Mülltonnen oder die Bereitstellung von Parkplätzen gelten. Aktuell erwägt die Wohnbau beispielsweise, im Bereich der Goethe- und Schillerstraße in Lemgo neue Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen. „Der Wunsch wurde von einigen Mitgliedern aus dem Quartier an uns herangetragen, die Schwierigkeiten mit dem Transport der Räder in den Keller haben. Vor einer Umsetzung wollen wir aber vorab ermitteln, ob ein solcher Bedarf insgesamt vorhanden ist und welche Standorte geeignet sind“, erklärt Andreas Riepe. Knapp ein Viertel der schriftlich befragten Mitglieder hat Rückmeldungen gegeben. Die Auswertung der Befragung und das Ableiten von Maßnahmen laufen aktuell.

Auch zu offenen Quartiersspaziergängen könnte eingeladen werden: Beim Gang durch die größeren Siedlungen der Genossenschaft hätten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, auf Gegebenheiten hinzuweisen, die ihrer Meinung nach verbesserungswürdig sind. Die Vorschläge könnten daraufhin von der Wohnbau auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden.

↓

„SELBSTVERSTÄNDLICH KÖNNEN SICH ABER AUCH HAUSGEMEINSCHAFTEN TELEFONISCH ODER PER MAIL AN MICH WENDEN, WENN SIE GEMEINSAM IDEEN ZUR STEIGERUNG IHRER WOHNQUALITÄT ENTWICKELT HABEN“,

so Riepe. Wichtig ist allerdings, dass es sich hierbei um eine Art Zusatzangebot handelt. Die regulären Ansprechpartner/innen für Instandhaltung, Reparaturen und nachbarschaftliche Angelegenheiten bleiben bestehen.

Andreas Riepe ist telefonisch unter der Rufnummer 05261 259931, per Mail unter riepe@wohnbau-lemgo.de oder per WhatsApp unter der 0151 12643191 erreichbar.

VON DER BAUSTELLE

QUARTIERSUMBAU STEHT KURZ VOR DEM ZIEL

Im Musikerviertel entstehen jetzt die letzten beiden Neubauten

Das Ziel ist greifbar nahe: Aller Voraussicht nach wird die Wohnbau Lemgo im Herbst 2021 den Kern des Quartiersumbaus im Musikerviertel unweit des Lemgoer Klinikums abschließen. Nach dem Ende der umfangreichen Maßnahmen ersetzen sechs Neubauten mit 104 Wohnungen die in den 1950er Jahren errichteten sieben Gebäude mit insgesamt 84 nahezu baugleichen, nicht mehr zeitgemäßen Wohnungen auf der „Insel“ zwischen Schumann-, Brahms- und Händelstraße.

„Seit 2013 haben wir Zug um Zug ein komplettes Wohngebiet bestens für die Zukunft aufgestellt. Mit den modernisierten Altbauten, dem Apartmenthaus Haydnstraße 4 und nun den Neubauten auf der „Insel“ bieten wir den Menschen im Musikerviertel gut ausgestattete und ganz unterschiedliche Wohnungen – und das, wie es bei einer Genossenschaft üblich ist, zu moderaten Preisen“, betont Wohnbau-Vorstandsvorsitzender Thorsten Kleinebekel.

↓

VIELFÄLTIGE WOHNEINHEITEN ZU MODERATEN PREISEN

Noch in diesem Jahr wird an der Brahmsstraße 9 der nächste Neubau fertiggestellt: Hier können im Herbst 18 Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen bezogen werden, die barrierearm über einen zentralen Aufzug und Laubengänge erreichbar sind. Nach dem Rückbau der beiden letzten Altbauten Schumannstraße 7/7a und Brahmsstraße 7/7a hat die Genossenschaft auf den so gewonnenen freien Flächen mit der Errichtung von zwei Gebäuden begonnen, die den Abschluss des Quartiersumbaus bilden. Parallel entstehen hier unter den Adressen Brahmsstraße 7 und Schumannstraße 15 noch einmal insgesamt 34 Wohnungen mit unterschiedlichen Größen und Grundrissen, die für Singles und Paare ebenso geeignet sind wie für Familien.

Zur Förderung der E-Mobilität ist die Wohnbau eine Kooperation mit den Stadtwerken Lemgo eingegangen. Auf den Parkplätzen vor und hinter der Schumannstraße 17 haben die Stadtwerke Anfang März jeweils eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge aufgestellt. Die Ladestationen stehen exklusiv den Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung. Wer das Angebot nutzen möchte, erhält dafür einen Chip und rechnet die anfallenden Kosten direkt mit den Stadtwerken ab.

E-Mobilität: Ladesäule im Musikerviertel

Sie haben Interesse an der E-Mobilität im Musikerviertel:
Jessica Hentze
Telefon: 05261 259916
E-Mail: hentze@wohnbau-lemgo.de

Neubau Brahmsstraße 9 mit 18 Wohnungen

Bildet den Abschluss des Quartiersumbaus: Schumannstraße 15

Blick auf den zweiten Bauabschnitt

Bezugsfertig zum 1. September: Augustenweg 4, 6 und 8

VON DER BAUSTELLE

EIN NEUES WOHNGEBIET NIMMT GESTALT AN

Die ersten Wohnungen am Augustenweg werden im Herbst bezogen

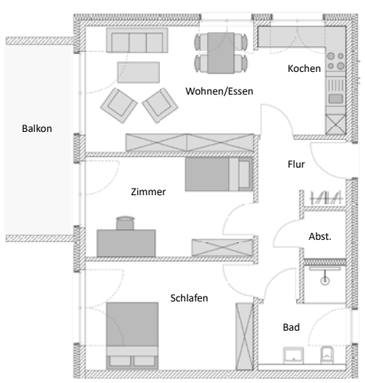
Unweit des Marktplatzes von Leopoldshöhe nimmt ein neues Wohngebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern Gestalt an. Auch die Wohnbau Lemgo ist am Augustenweg mit einem umfangreichen Neubauprojekt vertreten: Hier entstehen in zwei Bauabschnitten insgesamt 42 moderne Wohnungen in vier Gebäudekomplexen. In den Endspurt geht bereits die Fertigstellung des U-förmig angelegten Hauses am Augustenweg 4-8, in dem 21 Wohnungen zur Verfügung stehen. Nach dem Anbringen der Wärmedämmung und den Dacharbeiten erfolgt über die Sommermonate der Innenausbau. Auch das optische Gestaltungskonzept ist bereits gut erkennbar: Die Fassade erhält einen Anstrich in einem eleganten hellgrauen Ton mit farbigen Akzenten in sanften Grüntönen. Die Fertigstellung der ersten Wohnungen ist für den 1. September dieses Jahres vorgesehen. Weitere sieben Wohnungen können voraussichtlich am 1. November am Augustenweg 10 bezogen werden.

Nachdem der Rohbau der ersten beiden Gebäude abgeschlossen war, hat die Genossenschaft parallel mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen. Am Augustenweg 12 und 14 entstehen noch einmal zwei Häuser mit jeweils sieben Wohnungen, die im Jahr 2021 fertig gestellt werden sollen.

Das Wohnungsspektrum richtet sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen. Kleine Apartments bieten mit etwa 40 Quadratmetern Wohnfläche Platz für Singles, und neben klassischen Grundrissen mit zwei und drei Zimmern entstehen auch einige große Wohnungen, die knapp 110 bzw. sogar 134 Quadratmeter groß sind. Zudem gibt es einen Mix aus öffentlich geförderten und frei finanzierten Wohnungen.

Die Nachfrage nach den neuen Wohnungen am Leopoldshöher Augustenweg ist groß, für die ersten 28 Wohnungen sind schon zahlreiche Besichtigungen erfolgt und Verträge abgeschlossen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Kim Luisa Schmidt, Telefon: 05261.259929, E-Mail: schmidt@wohnbau-lemgo.de.

Weitere Informationen zum Projekt und zu den einzelnen Wohnungen erhalten Sie unter www.gartenquartier-augustenweg.de



Beispielhafter Grundriss für eine Wohnung mit 3 ZKB + Balkon und 81 m² Wohnfläche

Planung Augustenweg

Grabbestraße 34a/b

Storksbrede 39–43

FRISCH RENOVIERT

WOHNBAU WERTET IHREN BESTAND AUF

Genossenschaft investiert in Häuser in Bad Salzuflen und Lemgo

Neben den großen Neubauprojekten im Lemgoer Musikerviertel und am Augustenweg in Leopoldshöhe nimmt die Wohnbau in diesem Jahr auch wieder zahlreiche kleinere Maßnahmen vor, die ihren Bestand in Bad Salzuflen und in Lemgo aufwerten.

Eine komplett neue Optik hat über das Frühjahr das Gebäude Storksbrede 39–43 in Schötmar bekommen, in dem sich 18 Wohnungen befinden. Die Fassade wurde in einem hellen Grundton gestrichen, der durch kleine farbige Akzente aufgelockert wird. Außerdem wurden die Kelleraußentüren ausgetauscht. Neu eingedeckt wurde das Dach des Hauses Kattenbrink 2/2a in Schötmar. Hier sind zudem alte Schornsteine zurückgebaut worden. Im Bad Salzufler Wohngebiet Dessauer Straße/Rotkehlchenweg werden aktuell die Zuwegungen und Außenanlagen überarbeitet. Die dortigen Häuser sind bereits vor einigen Jahren neu gestrichen worden.

Den Abschluss der Komplettmodernisierung des Gebäudes Grabbestraße 34a/b im Lemgoer Stadtteil Brake bilden ebenfalls die Außenanlagen und neue Parkplätze. Hier sollen die Arbeiten in wenigen Wochen fertiggestellt sein. Das Haus hat nach der Wärmedämmung einen attraktiven dunkelroten Anstrich erhalten, Fenster und Balkone wurden erneuert und das Dach neu eingedeckt. Die Wärmeversorgung wurde von Thermen auf eine Zentrale mit Solarthermie umgestellt. Durch Algenbefall waren die Fassaden der Häuser Zum Kleinen Siek 14–20 in Lemgo-Brake im Laufe der Jahre unansehnlich geworden. Die Fachfirma AlgenTEC aus Paderborn hat sie im Auftrag der Wohnbau gründlich gereinigt.

FRISCH RENOVIERT

NEUER ANSTRICH AM SPIEGELBERG

Häuser sind bereits um die Jahrtausendwende modernisiert worden

In der Zeit von 1951 bis 1953 entstanden die Wohnbau-Gebäude am Spiegelberg in Lemgo – es ist eins der ersten Wohngebiete der 1948 gegründeten Genossenschaft. Vor 20 Jahren gehörten die Häuser am Spiegelberg sowie in der Gräferstraße und in der Helwingstraße zu den ersten, die umfassend mit Balkonen, Wärmedämmung und neuen Dächern modernisiert worden sind. Seit Ende März wurden die zehn Genossenschaftshäuser nun inklusive des 2002 eröffneten Nachbarschaftszentrums überarbeitet und erhielten allesamt einen neuen Anstrich. Zum Redaktionsschluss lagen die Arbeiten in den letzten Zügen.
Direkt anschließend nimmt die Malerkolonne die Arbeiten in der nicht weit entfernten Deppingstraße auf. Hier kommen weitere 7 Gebäude in den Genuss einer frischen Optik.

Dacharbeiten Kattenbrink 2/2a

Dessauer Straße/Rotkehlchenweg

Zum Kleinen Siek 14–20, vorher …

und nachher.

PLANUNG UND ZIELE

PLANUNGSSICHERHEIT FÜR DEN JOHANNESHOF

Gemeinschaftswohnprojekt mit 25 neuen Wohnungen

Die Visualisierungen des Detmolder Architekturbüros xtraplan zeigen, wie der Johanneshof einmal aussehen könnte: Das attraktive Gebäude umschließt mit seinen beiden Baukörpern einen großzügigen begrünten Innenhof, der reichlich Platz für die Begegnung zwischen den Generationen bietet. Nach der Verabschiedung des Bebauungsplanes besteht mittlerweile Planungssicherheit für das Gemeinschaftswohnprojekt Johanneshof an der Herforder Straße in Leopoldshöhe. Hier werden 25 Wohnungen und Gemeinschaftsräume entstehen, an deren Details die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit dem Architekten jetzt intensiv arbeiten. Begleitet wird der Prozess von der Projektentwicklerin und Moderatorin Martina Buhl. Möglichst bis zum Jahresende soll nun der Bauantrag eingereicht werden.

Weitere Ansichten finden Sie unter www.wohnbau-lemgo.de

WOHNBAU INTERN

CORNELIA CLASEN GEHT IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

Bei der Wohnbau stehen einige personelle Veränderungen an

Einige personelle Veränderungen stehen in diesem Sommer bei der Wohnbau Lemgo an. Nach 40 Jahren bei der Genossenschaft geht Cornelia Clasen am 30. Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jahr 1980 startete sie ihre Laufbahn bei der Wohnbau in der Finanzierungsabteilung. In den folgenden Jahren erfüllte sie Aufgaben in der Buchhaltung, im Mitgliederwesen und in der Wohnungsverwaltung. 1984 übernahm sie das Vorstandssekretariat und war zudem für das Personalwesen zuständig. Zusätzlich hat sie sich fortan auch um Versicherungen sowie um die Organisation von Vertreterwahlen und Vertreterversammlungen gekümmert. „Cornelia Clasen besitzt insbesondere beeindruckende Detailkenntnisse im Arbeitsrecht. Auf eine Auskunft in Personalfragen und anderen Aufgabenbereichen habe ich mich immer sicher verlassen können. Leider wird durch das Ausscheiden von Frau Clasen der Nachschubweg von Eiskonfekt jäh unterbrochen. Wegen fehlenden Eigeninteresses wurden die Geschenke einer Freundin immer direkt an die Kolleginnen und Kollegen weitergereicht. Wir wünschen Frau Clasen eine schöne Zeit mit der Familie, Freunden und insbesondere mit den Enkelkindern!“, sagt Wohnbau-Vorstandsvorsitzender Thorsten Kleinebekel.

In die Abteilung Rechnungswesen wechselt zum 1. Juli die bisherige Vorstandsassistentin Tabea Lina Keeb.

Ihre Nachfolge tritt Kim Luisa Schmidt an, die zukünftig auch für das Personalwesen und die Betreuung der Auszubildenden sowie für die Sonderwohnformen und die Gästewohnungen zuständig sein wird. Kim Luisa Schmidt hat im Jahr 2014 ihre Ausbildung bei der Wohnbau Lemgo begonnen und war zuletzt im Bereich der Neuvermietung für Bad Salzuflen, Leopoldshöhe und Oerlinghausen tätig.

Die komplette Neuvermietung wird künftig in den Händen von Stefanie Stahlmann liegen, die dabei von den Auszubildenden unterstützt wird.

LEITBILD WOHNBAU 2030 WURDE FESTGESCHRIEBEN

Genossenschaft definiert Selbstverständnis und Leistungen

WOHNBAU AKTUELL

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der Genossenschaft bei ihrem Auftaktworkshop auf dem Weg zu einem neuen Leitbild

Wie sieht das Selbstverständnis der Wohnbau Lemgo aus? Welche Verantwortung hat die Genossenschaft gegenüber ihren Kunden und ihren Partnern, den Bau- und Handwerksunternehmen? Wie will sich die Wohnbau in den nächsten zehn Jahren aufstellen? Diese und andere Fragen bilden die Grundlage der neuen Leitlinien, die gemeinschaftlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Wohnbau entwickelt worden sind. Das Leitbild Wohnbau 2030 wurde im Februar festgeschrieben und ersetzt das bisherige seit dem Jahr 2005 bestehende Leitbild.

↓

IN DEN NEUEN LEITLINIEN BEKENNT SICH DIE GENOSSENSCHAFT ZU IHRER GESELLSCHAFTLICHEN, ÖKOLOGISCHEN UND REGIONALEN VERANTWORTUNG.

Sie verpflichtet sich, ihren Mitgliedern bedarfs- und generationengerechten Wohnraum zu fairen Bedingungen und einen kompetenten Service bei guter Erreichbarkeit anzubieten. Zu ihren weiteren Leistungen gehören zeitgemäße Modernisierungen und die Umsetzung nachhaltiger Energiekonzepte sowie die Förderung stabiler Nachbarschaften. Ihre Angebote sind offen für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter und Geschlecht, Religion und Weltanschauung.

Intern verfolgt die Wohnbau eine gute und effiziente Zusammenarbeit und setzt dabei auf eine abteilungsübergreifende Teamarbeit. „Diese wird durch leichte und schnelle Arbeits- und Entscheidungswege sowie einen guten Informationsfluss gewährleistet. Dabei gehen wir wertschätzend und respektvoll miteinander um“, so die Leitlinie. Um die hiesigen Arbeitsplätze zu sichern, arbeitet die Genossenschaft bevorzugt mit Bau- und Handwerksunternehmen aus der Region zusammen. Ihren Partnern bietet sie eine vertrauensvolle, verlässliche und langfristige Kooperation und sichert ihnen die pünktliche Bezahlung der Rechnungen zu. Im Gegenzug erwartet sie von den Unternehmen neben einer guten Arbeit zu fairen Preisen auch ein zuvorkommendes und zuverlässiges Auftreten gegenüber den Mitgliedern und Kunden.

Nachzulesen ist das neu erarbeitet Leitbild der Genossenschaft unter www.wohnbau-lemgo.de/genossenschaft/leitbild

NEU NEBENAN

WOHNHAUS AUS DEM JAHR 1905 IST NEU IM BESTAND

Gebäude an der Wenkenstraße wurde im Jugendstil errichtet

Im Jahr 1905 ist das Haus Wenkenstraße 33 in Bad Salzuflen errichtet worden: Mit seinen Jugendstilelementen ist das markante Gebäude typisch für den Architekturstil jener Zeit. Ursprünglich als Schwesternwohnheim genutzt, ist es später zu 16 Wohnungen mit etwas mehr als 700 m² Wohnfläche umgebaut worden. Zudem können drei Stellplätze in der benachbarten Tiefgarage genutzt werden. Zum 1. Januar 2020 hat die Wohnbau Lemgo das Haus, das an der Bega in unmittelbarer Nähe zum Kurpark liegt, von der Katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen erworben. Die Mieterinnen und Mieter sind im Dezember von der Genossenschaft zu einem Kaffeetrinken eingeladen worden und wurden dabei über den Eigentümerwechsel sowie den nötigen Beitritt in die Genossenschaft informiert. „Wir freuen uns sehr, dass wir ein Haus mit einer so langen Geschichte, das noch dazu in einem guten Zustand ist, in unseren Bestand aufnehmen konnten“, betont Wohnbau-Vorstandsvorsitzender Thorsten Kleinebekel.

SCHUTZ VOR BÖSEN ÜBERRASCHUNGEN

Hausratversicherung deckt Schäden ab

Nur 65 Prozent der Deutschen haben eine Hausratversicherung abgeschlossen. Damit verfügt fast ein Drittel aller Haushalte nicht über eine Absicherung, wenn es zu einem Schadensfall in der eigenen Wohnung kommt. „Wir raten unseren Mitgliedern unbedingt, eine Hausratversicherung abzuschließen. Sie deckt nicht nur Raub- und Vandalismusschäden nach einem Einbruch ab, sondern greift in der Regel auch bei Schäden durch Brand, Blitzschlag, Überspannung durch Blitz, Explosion, Sturm, Hagel und Leitungswasser“, sagt Wohnbau-Vorstandsvorsitzender Thorsten Kleinebekel. Wenn bei Starkregen Wasser in den Keller läuft, greift die Hausratversicherung allerdings nur bei Abschluss zusätzlicher Elementarversicherungen. Darum sollten im Keller keine wertvollen Gegenstände gelagert und vor allem nicht auf dem Fußboden abgestellt werden.

Eine Hausratversicherung kommt für Kosten auf, die durch Reparaturen und die Wiederbeschaffung von Hausrat entstehen. Vor allem nach einem Brand kann durch Rauch und Löschwasser der Haushalt komplett unbrauchbar sein. Zum Hausrat zählen Möbel, Teppiche, Gardinen, Kleidung, Haushaltsgeräte, Bücher, CDs, Unterhaltungselektronik, Computer, Wertpapiere und Bargeld. Ausweiten kann man den Versicherungsschutz auf Fahrräder und Haushaltsglas.

Häufig wird der Wert des eigenen Hausrates unterschätzt, so dass die Gefahr einer Unterversicherung droht. Wer den Wert seines Inventars nicht exakt erfassen möchte, sollte eine Faustregel beherzigen: einfach die Wohnfläche in Quadratmetern mit mindestens 650 Euro multiplizieren.

IMPRESSUM

Wohnbau Lemgo eG
Pagenhelle 13
32657 Lemgo

Fon 05261.2599-0
E-Mail info@wohnbau-lemgo.de
www.wohnbau-lemgo.de

Redaktion
Thorsten Kleinebekel,
Andreas Riepe, Regina Doblies

SPORT UND SPAß ZU WASSER UND ZU LANDE

Lieblingsorte: Freizeitzentrum SchiederSee

TRICKS UND TIPPS

Ob landschaftlich reizvolle Flecken, interessante Museen, Sehenswürdigkeiten oder Kulturstätten: In Ostwestfalen-Lippe gibt es viele Orte, die einen Besuch lohnen. In unserer Serie „Lieblingsorte“ möchten wir Ihnen einige davon vorstellen – vielleicht ist ja sogar der eine oder andere Geheimtipp dabei. In dieser Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung empfehlen wir Ihnen das Freizeitzentrum SchiederSee bei Schieder-Schwalenberg.

Mit seinen 90 Hektar Wasserfläche ist der Schiedersee bei Schieder-Schwalenberg der größte aufgestaute Binnensee in der Region. In den 1980er Jahren wurde der kleine Fluss Emmer zu diesem See aufgestaut und bildet heute eine Seen-, Park- und Freizeitlandschaft mit vielfältigen Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Zu den besonderen Attraktionen gehören der Familienpark Funtastico, die Spiellandschaft, der 1.200 Quadratmeter große Spielsee, der Ponyhof und die Skaterbahn. Auch Segeln, Rudern, Kanusport, Tretbootfahren, Surfen und SUP sind auf dem Schiedersee möglich. Ein Demonstrationskraftwerk am Staudamm zeigt zudem die Gewinnung von Energie aus Wasserkraft. Rund um den See, der überall öffentlich zugänglich ist, führt ein etwa acht Kilometer langer Wanderweg, der auch für Inliner geeignet ist.

Weitere Informationen unter:
www.schiedersee.de

SCHREIB DIR DAS HINTER DIE OHREN!

Redensarten auf der Spur

SCHLAU-MEIEREI

Tag für Tag benutzen wir ganz selbstverständlich Redewendungen, deren Herkunft wir oftmals gar nicht kennen. Hier gehen wir diesen Redensarten auf die Spur. Heute fragen wir uns: Warum soll man sich eigentlich etwas hinter die Ohren schreiben, wenn man sich etwas merken soll?
Die Redewendung geht auf einen alten Rechtsbrauch zurück: Im Mittelalter wurden bei wichtigen Regelungen wie beispielsweise der Festlegung von Grenzen die Kinder der Verhandlungspartner dazugeholt, damit sie notfalls noch in der nächsten Generation als Zeugen aussagen konnten. Damit sie die Lage der Grenzpunkte auch nicht vergaßen, gab man ihnen an jedem Punkt ein paar Ohrfeigen. Man „schrieb“ ihnen also die Position der Grenzpunkte hinter die Ohren. Noch im 19. Jahrhundert nahm man in Schwaben bei der jährlichen Feldbegehung Knaben mit, denen man an wichtigen Grenzpunkten Ohrfeigen verabreichte, damit sie sich möglichst lange an die Grenzen des Dorfes erinnern konnten.

sagner·heinze [04223]

UNSER GEWINNSPIEL

Haben Sie's gewusst?

Haben Sie die Texte in dieser Ausgabe unserer Wohnbau-Zeitung aufmerksam gelesen? Dann können Sie sicher auch die Fragen unseres Preisrätsels beantworten.
Das Mitmachen lohnt sich!

© Malz Hausgeräte Service, Lemgo

Unter allen Einsendern verlosen wir einen Gutschein für einen Einkauf bei Hausgeräte Malz im Lemgoer Bruchweg (100 €), zwei Gutscheine zu je 25 € für das Freizeitzentrum SchiederSee sowie ein Badetuch des TBV Lemgo-Lippe.

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und senden Sie diese an die:
Wohnbau Lemgo eG, Pagenhelle 13, 32657 Lemgo

Alternativ per E-Mail an **riepe@wohnbau-lemgo.de** oder per WhatsApp an **0151 12643191**.

Einsendeschluss ist der 31. August 2020.
Unter allen Einsendern werden die Preise ausgelost. Ein Umtausch in Geld ist leider nicht möglich, die Teilnahme ist auf Mitglieder unserer Genossenschaft beschränkt. **Wir wünschen viel Glück!**

Mit welcher Versicherung kann man sein Hab und Gut vor Schäden schützen?

Welches war eines der ersten Wohngebiete der Genossenschaft?

Welche Trendsportart kann man auf dem Schiedersee ausüben?

Was kann man vom Augustenweg schnell erreichen?

Mit wem kooperiert die Wohnbau im Musikerviertel im Bereich der E-Mobilität?

Welchen Baustil weist das Haus Wenkenstraße 33 auf?

Was hat die Wohnbau für die nächsten zehn Jahre festgeschrieben?

Lösungswort

DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS

Einen hochwertigen und wetterfesten Rucksack „Packman" der Qualitätsmarke Ortlieb konnte Herbert Begemann aus dem Lemgoer Pöstenhof als Gewinner des Rätsels unserer vergangenen Wohnbau-Zeitung in Empfang nehmen. Damit dürfte ein Transport auf kommenden Wanderungen, Radtouren und Ausflügen absolut sichergestellt sein. Wir gratulieren und wünschen viel Freude mit dem „Packman"!

Virtuell in Sachen Wohnbau auf dem Laufenden bleiben und alle Neuigkeiten erhalten:
facebook.com/wohnbau.lemgo **instagram.com/wohnbaulemgo**

Allgemeine Infos und Gästewohnungen in ganz Deutschland gibt es auch unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de